

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos Desserts.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Demographische
Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1906. Die Bevölkerung der Stadt Dresden betrug am 1. Dezember 1906 347.000 Einwohner, wovon 163.000 männlich und 184.000 weiblich waren. Die Bevölkerungsdichte betrug 1.000 Einwohner pro Quadratkilometer.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.
Sprechnummer: Nr. 11 und 2096.

Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung.
Hoflieferant **B. A. Müller**, Prager Str. 32/34.
Schach-, Spielgeräthe. — Illustr. Prosaisten frei. — Diabolo-Spiele.

Massiv Gold - fugenlos!
Das Paar von 12 bis 65 Mark.
Gravierung gratis.
Aug. Reinhardt,
9 Seestraße 9.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran beste Marke, von Kindern gern genommen, in Flaschen zu 3 Mk. 50 Pfg., 1 Mk. 75 Pfg., 1 Mk. und 50 Pfg. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Alle Ankündigungen, welche sich auf am zweiten Weihnachts-Feiertage stattfindende öffentliche Veranstaltungen, Konzerte zc. beziehen, bitten wir als Voranzeigen für die Mittwoch-Nummer (ersten Feiertag) aufzugeben, da am zweiten Feiertage kein Blatt erscheinen kann.
Bei der Aufgabe von **Familienanzeigen** (Verlobungen und Vermählungen) ist die Vorbringung irgenbeiner Legitimation erforderlich.

Für eilige Leser.

Die Hinterlassenschaft der Königin-Witwe wird auf insgesamt 20 Millionen Mark geschätzt.
Zum Hilfsarbeiter der Reichsanwaltschaft ist der Erste Staatsanwalt Schweigger in Halle a. S. berufen worden.
In der Nacht zum Sonnabend wurden auf einen Personenzug zwischen Hainsberg und Tharandt drei Schiffe abgefeuert.
In Zittau ist ein Soldat an Genickstarre erkrankt.
In Berlin ist vorgestern der Dermatologe Dr. Lassar gestorben.
Gestern fand in Budapest ein unblutiges Säbelduell zwischen Wexlerle und Polonzi statt.
Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Graf von Goeben hielt unter großem Beifall in Paris einen Vortrag über Deutsch-Ostafrika.
Die Nachrichten aus Bez lauten sehr beunruhigend.

Neueste Drahtmeldungen vom 22. Dezember.

Berlin. Der Dermatologe Professor Dr. Lassar ist gestern abend gestorben.
Berlin. Heute nachmittags gegen 3 Uhr ertrank in der Ackerstraße 86 der 22 Jahre alte Arbeiter Max Baumgart seine ehemalige Geliebte, die 21 Jahre alte Arbeiterin Minna Budde, aus Eifersucht und verheirateter Liebe und schoß sich dann selbst eine Revolverkugel in den Kopf. Schwer verletzt wurde er nach dem Lazarus-Krankenhaus gebracht.
Krossen (Oder). Der Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer v. Schierstedt auf Styren ist gestern abend gestorben.
Wien. Das Herrenhaus nahm nach längerer Debatte das Budgetprovisorium an.
Triest. Sämtliche Arbeiter des Viodarsenals, 2600 an Zahl, sind in den Ausstand getreten, weil die Verwaltung des Arsenals sich weigert, 27 gestern entlassene Arbeiter wieder anzunehmen.
Budapest. Zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Tisza und dem früheren Justizminister Abgeordneten Polonzi fand heute mittag ein Säbelduell statt. Nach zwei Wunden, die resultatlos verließen, wurde der Zweikampf eingestellt, worauf sich die Gegner versöhnten.
Budapest. Das Abgeordnetenhaus nahm in namenhafter Abstimmung mit 173 gegen 30 Stimmen die Quoten vorlage an, wodurch sämtliche Ausgleichsvorlagen erledigt sind.
Paris. Im Vereinssaal der Zivilingenieurzeu hielt gestern der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Graf v. Goeben auf Einladung der französischen Kolonial-Liga einen Vortrag über Deutsch-Ostafrika, dem der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin, der bayerische Geschäftsträger Graf zu Ortenburg, die Mitglieder der deutschen Botschaft, sowie ein überaus zahlreiches Publikum beizuhrten, darunter der Deputierte Lucien Hubert und andere hervorragende Kolonialpolitiker und Kolonialbeamte. Nachdem der Senator Saint-Germain, der an Stelle des erkrankten Deputierten und früheren Ministers Etienne den Vorsitz führte, den Grafen Goeben in herzlichen Worten begrüßt hatte, erinnerte dieser, mit lebhaftem Beifall empfangen, zunächst an den von Deputierten Lucien Hubert in Berlin gehaltenen Vortrag und gab dann einen Ueberblick über die deutsche Kolonisation in Afrika. Er zog einen interessanten Vergleich zwischen Deutsch-Ostafrika und französisch-Westafrika und wies darauf hin, daß die deutschen Kolonien im Vergleich zu den französischen eine viel geringere Bevoölkerung aufwiesen. Graf Goeben erzählte weiter die ethnographische Eigenart Deutsch-Ostafrikas und bemerkte, man müsse die wachsende

Solidarität der Regier überwachen und in dieser Hinsicht im gemeinsamen Interesse der Europäer manche Maßnahmen ergreifen, wie z. B. Einschränkung der Einfuhr von Feuerwaffen. Graf Goeben hob zum Schluß die Wichtigkeit der Eisenbahnen für die Kolonien in wirtschaftlicher, zivildienstlicher und militärischer Beziehung hervor und betonte nochmals unter lebhaftem Beifall das gemeinsame Interesse der Franzosen und Deutschen an den Kolonisationswerten. Der Vorsitzende sprach Graf Goeben in herzlichen Worten, insbesondere auch für die Anerkennung, die er der kolonialisatorischen Arbeit Frankreichs in Westafrika spendend habe, Dank aus. Ihr Wert und das unsere, so schloß Saint-Germain, ist ein gemeinsames Werk der Brüderlichkeit und Menschlichkeit; auf diesem Gebiete müssen wir offene Einnernungen zwischen unseren beiden Nationen wünschenswert. (Lebhafter Beifall.)
Brest. Zwölf Gefangene des hiesigen Marinegefängnisses meuterten, indem sie die Arbeit verweigerten und revolutionäre Lieder sangen. Wache und Posten wurden verdrängt. Der Gefängnisdirektor stellte drei Gefangene vor das Kriegsgericht und bestrafte die anderen mit je 60 Tagen Einzelhaft.

Petersburg. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Geheimpolizei hier einer Gruppe von Revolutionären auf die Spur gekommen, die sich die Verübung von Attentaten gegen hohe Beamte zum Ziel gesetzt hat. Bisher sind fünf Personen verhaftet worden. Außerdem wurden ein Lager von Waffen, eine Bombe und Materialien zur Anfertigung von Bomben beschlagnahmt.
Konstantinopel. Nach einer der Sanitätsverwaltung zugegangenen telegraphischen Meldung sind von einem zwischen Medina und Mekka befindlichen Pilgerzuge 18 Pilger an der Cholera erkrankt. Zehn von ihnen sind bereits gestorben.
Konstantinopel. In Mekka sind acht Cholerafälle festgestellt worden, von denen vier Fälle tödlich verlaufen sind. Auf einem in Dscheddah eingetroffenen Dampfer sind ebenfalls vier tödlich verlaufene Cholerafälle vorgekommen.
Buenos-Aires. Der argentinische Walfischfänger „Austral“, ein ehemals französisches Schiff, an dessen Bord Professor Charcot seine Südpolexpedition unternommen hatte, erlitt bei stürmischem Wetter auf der Orta-Bank am Ausfluß des Rio de la Plata Schiffbruch. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Tanger. Die Nachrichten aus Bez lauten sehr beunruhigend. Die Ulemas haben nach Rabat das dringende Ersuchen um Truppenabhebung nach Bez gerichtet, da diese Stadt ohne Besatzung ist.
Täbris. Die auf der Fahrt von Urmia nach Rusland befindliche Post des russischen Konsulats ist 60 Meilen vor Täbris herabgeworfen worden. Der Kurier des Konsulats wurde tödlich verwundet.
Täbris. Bei dem gemeldeten Ueberfall auf die Post des russischen Konsulats fiel den Räubern außer einem erheblichen Geldebetrage auch die ganze nach Russland bestimmte Korrespondenz in die Hände.
Teheran. Der Schah empfing heute morgen die Vertreter Englands und Russlands, denen er die festerliche Versicherung abgab, daß er nicht beabsichtige, die Verfassung abzuschaffen, sondern beabsichtigt sein werde, ein verfassungsmäßiges Regiment zu führen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Die Direktion teilt mit, daß die Dividende des Instituts für das am 31. d. Mts. zu Ende gehende Geschäftsjahr, unter dem üblichen Vorbehalt, auf 9 % (wie im Vorjahre) geschätzt wird.

Wanderer Fahrradwerke vorm. Sinterhofer & Co. G.m.b.H., Kattowice. Das 12. Betriebsjahr erbrachte einen Fabrikationsgewinn von 1.169.123 Mk. (1906/07 804.873 Mk.). Die allgemeinen Unkosten betrugen 334.280 Mk. (299.923 Mk.), die übrigen Abschreibungen 121.408 Mk. (105.528 Mk.); außer den bisher üblich gewesenen 10 % sollen auf Maschinen noch 25.000 Mk. (0 Mk.) extra und auf Werkzeuge (nahezu 25 %) noch weitere 33.405 Mk. (20.000 Mk.) extra abgeschrieben werden. Einstehtlich 14.477 Mk. (10.017 Mk.) Gewinn vor Abzug der Steuern 1905/06 können 600.718 Mk. (492.115 Mk.) Gewinn aus folgender Verwendung ausgewiesen werden: 20 % (18 %) Dividende = 320.000 Mk. (268.000 Mk.), 23.108 Mk. (17.040 Mk.) dem Aufsichtsrat, 78.296 Mk. (43.500 Mk.) an Vorstand und Beamte, 10.000 Mk. (10.000 Mk.) an den Unterhaltungsfonds, 4085 Mk. (6775 Mk.) zum Betriebsfonds, 200.000 Mk. Rücklage für sonstige Anschaffungen und Neubauten (i. V. wurden 12.582 Mk. der außerordentlichen Reserve zugewiesen). Vom Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 81.184 Mk. Der Rechnungsführer betont, daß alle Teile der Fabrikation (Fahrräder, Werkzeugmaschinen, Schreibmaschinen) gleichmäßig stark beschäftigt waren. Auch für das laufende Jahr wird eine lebhaftere Wertentwicklung erwartet auf Grund der bereits vorliegenden Aufträge und Abschlüsse in sämtlichen Fabrikationszweigen. Für die in Ausführung begriffenen und noch weiter geplanten Neubauten und mannichfachen Anschaffungen und um für die erforderlichen Erweiterungen Betriebsmittel in Bereitschaft zu stellen, sollen obige 200.000 Mk. reserviert werden. Um die Produktion der Nachfrage entsprechend steigern zu können, müssen schon für kommenden Frühjahr erweiterte Fabrikationsräume geschaffen werden.

Deutsche Bierbrauerei, Kattowice. Die Bier- und sonstigen Einnahmen stellten sich 1906/07 auf 1.440.118 Mk. (1.560.519 Mk.), wozu noch 21.951 Mk. (37.996 Mk.) Gemeinnutzbeitrag aus 1905/06 treten. Nach Abzug von 53.705 Mk. Vah für die Dresdner Gamberius-Brauerei und 600.020 Mk. für Unkosten, Reparaturen, Zinsen usw., sowie von 279.927 Mk.

(313.124 Mk.) für Abschreibungen, werden 488.408 Mk. (544.106 Mk.) Reingewinn ausgewiesen, der folgende Verwendung finden soll: Reservefonds 20.823 Mk. (25.007 Mk.), Betriebsreservefonds 20.000 Mk. (wie i. V.), Zinsen 55.998 Mk. (71.848 Mk.), 8 % (10 %) Dividende = 320.000 Mk. (400.000 Mk.), monats 17.187 Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

Vertikales und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags unternahm der Monarch mit seinen Kindern eine Ausfahrt und nahm um 6 Uhr an der Familientafel bei Ihren königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil.
Da die Königin-Witwe den König zum Universalerben eingesetzt hat, wird dieser Besitzer von Schloss Sibyllenort, vom Jagdschloß Rehefeld, von der Villa Streichen und von dem königl. Palais in Wien. Die Hinterlassenschaft der Königin-Witwe wird auf insgesamt 20 Millionen Mark geschätzt.
Als Hilfsarbeiter der Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht ist der Erste Staatsanwalt Schweigger aus Halle a. S. berufen worden.
Landtagsabgeordneter Stadtrat Annath wurde gestern mittag 1/2 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe zur ewigen Ruhe getragen. Das kleine Friedhofsfriedlein hatte die zahlreichen Freunde nicht, die zur letzten Ehrengabe des verstorbenen und allgemein beliebten Mannes hinaus auf den Friedhof in den alten Dresdner Weinbergen gekommen waren. Dieser wunderbaren auf der Höhe gelegenen Friedhof mit seinem weiten Rundblick über Dresden stand in eigenartigem Weihnachtsmunde. Alle Gräber waren bunt von weißen, roten und gelben Papierblumen, die bald die alten und neuen Grabsteine umrankten, bald im frischen Wind an kleinen und großen Christbaumchen flatterten. Die Zahl der Mittrauernden war, wie gesagt, außerordentlich groß. Rat und Stadtverordnete waren fast vollständig vertreten, vom Landtage war eine große Anzahl von Herren anwesend. Weiter bemerkte man mit Fahnen und Standarten die Vereiningung Kaufmannssohnen, den Turnverein Leipziger Vorstadt, die Schützengilde-Jüngling und den Militärverein Jäger und Schützen, viele Mitglieder dieser Vereine und eine Deputation des konservativen Vereins zu Dresden. Blumenkund und von außerordentlichem Reichtum, eine große Anzahl riesiger Palmenarrangements umgaben den Sarg. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Vic. theol. Wiede von der Petrifirche. In angenehmen herzlichen und trostreichen Worten schilderte er den Charakter des Verstorbenen als den eines Selbstmädeman im besten Sinne, rühmte seine Freundlichkeit und Gerechtigkeit, sein Wohlwollen, das sich in vielem stillen Wohlthun betätigte. Einen herzlichen Nachruf widmete dem Deingegangenen Ueberbürgermeister Beutler im Namen der hiesigen Kollegen und der Bürgerschaft. Schließlich sprach noch Privatrat Rosenbaum ein Abschiedswort im Namen der Jäger, der der Verordnete angehört hatte. An feierlichem Zuge, unter Vorantritt der Bahnen und Standarten, sowie der offiziellen Vertreter des Rates und der Stadtverordneten wurde sodann der Sarg den Berg hinaustragen zur letzten Ruhestätte, wo der Geistliche noch Gebet und Segen sprach.

Sterblichkeitsverhältnisse im Königreich Sachsen 1906. Im Jahre 1906 haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse im Königreich Sachsen überaus günstig gestaltet. Während sich für 1905 die schon niedrige Sterblichkeitsziffer von 19,7 auf 1000 Einwohner ergeben hatte, betrug sie 1906 17,5, da bei einer mittleren Bevölkerung von 4.551.500 nur 79.631 Verstorbenen starben, gegen 88.452 auf 4.482.200 Einwohner im Jahre 1905. Aber nicht nur die Sterblichkeit im Verhältnis zur Einwohnerzahl war eine außerordentlich günstige, sondern man muß auch, um einer ebenso niedrigen absoluten Zahl von Sterbefällen zu begreifen, 30 Jahre zurückgehen (bis 1876). Im Jahre 1877 zählte die mittlere Bevölkerung 1.723.000 Köpfe weniger als 1906 und doch starben 81.899, also 2298 mehr als 1906. Noch deutlicher wird die Verdrängerung der Sterblichkeitsziffer, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Jahre 1906, falls dieselbe Sterbenshäufigkeit geherrscht hätte, wie 1877 (und bis dahin alljährlich ungefähr ebenso), die Zahl der Sterbefälle nicht 79.631, sondern rund 132.000 betragen haben würde. Allerdings hat sich die Sterblichkeit seitdem ziemlich andauernd von Jahr zu Jahr, unter etlichen Schwankungen, vermindert. Die besonders günstigen Verhältnisse aber gerade des Jahres 1906 sind hauptsächlich auf die beträchtliche Abnahme der Säuglingssterblichkeit zurückzuführen. Auf das Alter unter 1 Jahr kamen 1906 nur 30.985 Todesfälle gegen 36.863 im Jahre 1905. Der Hauptgrund hiervon lag darin, daß die Sterblichkeit an Magen- und Darmkatarrh 1906 nur 24,38 gegen 30,74 auf 10.000 Einwohner im Jahre 1905 betrug. Auch die Sterblichkeit an Lebensschwäche (im 1. Lebensmonat) und an entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane war wesentlich geringer. Diese Verringerung der Säuglingssterblichkeit dürfte auf die Zunahme des Stillens, die Verbesserung der Kindermilch durch Keubung des Molkereibetriebes, die behördliche Ueberwachung des Viehhändewesens, endlich auch auf besondere günstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen sein. Ausdrücklich ist darauf hinzuweisen, daß die Abnahme der Kindersterblichkeit nicht etwa durch einen weiteren Rückgang der Geburtenhäufigkeit bedingt wurde; denn 1906 betrug die Zahl der Lebendgeborenen 144.951 gegenüber 143.509 im Jahre 1905, was zusammen mit der verminderten Sterblichkeit eine Steigerung des Geburtenüberschusses von 12,29 auf 14,35 auf 1000 Einwohner zur Folge hatte. Uebrigens war auch im Deutschen Reich als Ganzes die Sterblichkeit im Jahre 1906 besonders niedrig, der Geburtenüberschuss ausnehmend hoch.